

ALOISIUSKOLLEG

»Man soll nie etwas Gutes, sei es noch so klein,
aufschieben in der Hoffnung,
in der Zukunft Größeres tun zu können.«
Ignatius von Loyola
Zitat auf der Titelseite des Schulprogramms

Zielvereinbarungen

zu den Ergebnissen der Qualitäts-Analyse,
der Sinusstudie und weiterer Evaluationen
Bonn – Bad Godesberg, 26. Juni 2019

Drei Ziele sollen im nächsten Schuljahr 2019/2020 handlungsleitend für alle sein:

Ziel 1: Fachschaften stärken: Standards sichern, Kooperationen strukturieren, Curricula gestalten

Ziel 2: Unterrichtsentwicklung fördern: Hospitationen implementieren, Lernzeit nutzen, Reflexion ermöglichen

Ziel 3: Fairness leben: aus Fehlern lernen, Feedback pflegen, Evaluationen nutzen

Diesen übergreifenden Zielen werden jeweils eine Anzahl „smart“ (siehe Anhang) formulierter Detailziele zugeordnet.

Der Stil des Lehr-Lernprozesses an einer Jesuitenschule ist geprägt durch das Ignatianische Paradigma in einem Kontext Erfahrung – Reflexion – Handeln – Auswertung¹.

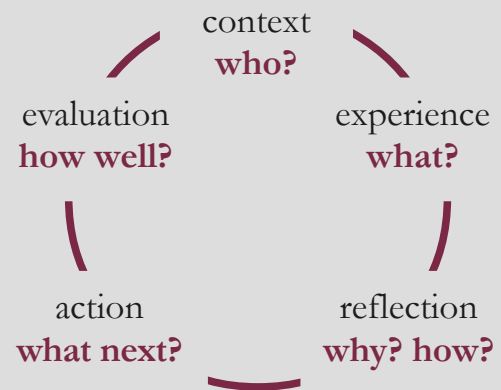
Dabei werden Verantwortlichkeiten benannt auch unter Berücksichtigung von Schülerinnen, Schülern und Eltern. Zielvereinbarungen und ihre Umsetzung sind ein Anliegen der ganzen Schulgemeinde. Jede beteiligte Person soll dabei einen Teil der Verantwortung und Umsetzung mittragen.

Über viele Jahre sind Evaluationen durchgeführt, Ziele erarbeitet, Handlungsbedarfe beschrieben worden: Jetzt geht es verstärkt an die Umsetzung!

Qualitätssicherung und -entwicklung basieren auf allen Ebenen auf einem einheitlichen Qualitätsmanagement-Kreislauf.

In diesem Zusammenhang werden

1. Ziele festgelegt und schriftlich vereinbart (Zielvereinbarung),
2. Maßnahmen geplant,
3. Maßnahmen umgesetzt,
4. Soll und Ist kontrolliert,
5. ggf. Ursachen für Abweichungen analysiert,
6. ggf. gegensteuernde Maßnahmen entwickelt und
7. wieder neue Ziele festgelegt und vereinbart.²



Dieses Engagement auf sich zu nehmen, ist herausfordernd für alle Beteiligten. Denken und Handeln in Kreisläufen und Systemzusammenhängen ist eine Form des effektiven Vorgehens. Es lohnt sich zugunsten des gemeinsamen Anliegens, denn mittel- und langfristig sorgt diese Vorgehensweise für Entlastung und Zufriedenheit für viele. Prioritäten zu setzen bedeutet nämlich auch, etwas anderes aus guten Gründen einzuschränken - oder es zu lassen. Bewusst gesteckte Ziele für einen überschaubaren Zeitraum gemeinsam zu verwirklichen, bringt unsere Schulgemeinschaft voran.

Wir definieren das Ziel, wir gestalten den Weg, wir haben Erfolg: gemeinsam kommen wir weiter.

Anmerkung:

Der Text verzichtet aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung der weiblichen und männlichen Form.

Abkürzungen:

SuS = Schülerinnen und Schüler; **LuL** = Lehrerinnen und Lehrer; **EuE** = Eltern und Erziehungsberechtigte;
SL = Schulleitung; **ST** = Schulträger; **KSS** = Kollegsseelsorge; **SEB** = Schulentwicklungsbegleiter; **FS** = Fachschaft(en);
FS-V = Fachschaftsvorsitzende/r; **UE** = Unterrichtsentwicklung; **QA** = Qualitätsanalyse; **ZV** = Zielvereinbarungen;
ZIP = Zentrum für Ignatianische Pädagogik, Ludwigshafen;
ZV-T = Zielvereinbarungs-Team (Walter Odekerken/SL, Hinnerk Dreyer/SEB, Ulrike Gentner/ZIP)

Quellenangaben:

¹ Schulprogramm S. 6. Dazu und zur Abbildung: Intern. Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung (Rom 1993): Ignatianische Pädagogik. Ansätze für die Praxis. In: Th. Neulinger (Thaur 1998): Wissen – Gewissen – Gespür. Dokumente zur Ignatianischen Pädagogik, S. 97-142, 117.

vergleiche "Ignatian Pedagogical Paradigm" der Jesuiten-Universität St. Louis (USA): www.slu.edu/cttl/resources/ignatian-pedagogical-paradigm.php

² Zielvereinbarungs-Handreichung der QA/NRW Seite 1 und 2

Ziel 1: Fachschaften stärken

Standards sichern, Kooperationen strukturieren, Curricula gestalten

Verantwortliche:

Die Fachschaften und ihre Fachschaftsvorsitzenden/Stellvertreter
Leitung der Konferenz der Fachschaftsvorsitzenden: Dr. Rölli
Digitale Realisierung: Herr Gies, Herr Krupke

Ziele:

- a) Standards der Fachschaftsarbeit werden von den *Fachschaften* „smart“ umgesetzt und gelebt, sie unterstützen so die fachliche und pädagogische Arbeit der Schule (vgl. Anlage).
- b) Die *SL* installiert die *Konferenz der Fachschaftsvorsitzenden*, sie bestellt deren Leitung sowie einen Stellvertreter. *Diese* Konferenz der FS-Vorsitzenden tagt regelmäßig spätestens wenige Tage vor den FS-Sitzungen und tauscht sich über gemeinsame Anliegen aus. Sie unterstützt die Verantwortlichen dabei, sog. Querschnittsaufgaben wie Methodenkonzept, Leistungskonzept, Medienkonzept, Beiträge zur Umsetzung des Schulprogrammes und des Ignatianischen Profils u.a.m. auch in die Fach-Curricula nachhaltig und verlässlich zu implementieren.
- c) Auf Initiative der *Fachschaften* unterstützen *ZIP, Schulträger und Kollegsseelsorge* bei der Entwicklung von Beiträgen zum ignatianisch-christlichen Profil auch im Unterricht.
- d) Der *Arbeitskreis Medien und Bildung* (vgl. Projekt digital leadership education) unterstützt bei der Integration eines schlüssigen Medienkonzeptes in die Curricula, das sich spiralförmig über die Jahrgangsstufen und Fächer hin aufbaut und in die Synopsis der Unterrichtsfächer bis zu den Herbstferien 2019 eingearbeitet wird.
- e) Der *Schulträger* unterstützt die Schule durch anhaltende Verbesserung der digitalen und auch nicht-digitalen Medien-ausstattung in Unterrichtsräumen. Die *Fachschaftsvorsitzenden* tragen dazu ihre Wünsche und Anregungen dem *Arbeitskreis Medien und Bildung* vor. Der *Schulträger* erarbeitet zusammen mit diesem Arbeitskreis jeweils das Konzept, wofür die zur Verfügung stehenden eigenen und Fremdmittel für die Medienausstattung verwendet werden sollen und legt es der *Konferenz der Fachschaftsvorsitzenden* zur Bearbeitung und Stellungnahme vor.
- f) Die *Leitung der Konferenz der Fachschaftsvorsitzenden* entwickelt und implementiert bis zu den Herbstferien 2019 ein schlüssiges Methodenkonzept, das sich spirallcurricular über die Jahrgangsstufen und Fächer hin aufbaut und in die Synopsis der Unterrichtsfächer eingearbeitet wird.
- g) Schließlich wird parallel aus der Datenbasis der Synopsen von *Herrn Krupke* bis zu den Herbstferien 2019 eine jahrgangsstufenbezogene Übersicht auf der Homepage veröffentlicht, so dass alle Beteiligten sich eine Übersicht für das Programm des jeweiligen Halbjahres mit seinen Fächern verschaffen können.

Ziel 2: Unterrichtsentwicklung fördern Hospitationen implementieren, Lernzeit nutzen, Reflexion ermöglichen

Verantwortliche:

Kollegiale Hospitationen: Frau Opderbeck

Workshops: Fortbildungsbeauftragte Frau Götter und Herr Gallwitz

Vertretungskonzept: Koordinator des Stundenplans Herr Venth

Ziele:

- a) Kollegiale Hospitationen werden vorzugsweise in Triaden halbjährlich mindestens einmal durchgeführt, dabei wechseln die Triaden spätestens nach einem Jahr. Die Triaden sollen sich zukünftig auch verstärkt zu thematischen oder jahrgangsstufen- bzw. klassenspezifischen Themen finden, auch z.B. unter dem Gesichtspunkt Berufserfahrung/Berufsanfänger.
 - Im Mittelpunkt der Hospitationen stehen *inhaltlich* zunehmend Ergebnisse der Qualitätsanalyse und Kriterien des QA-Unterrichtsbeobachtungsbogens. Angestrebt werden insbesondere konkrete Beispiele und Erfahrungen zu Binnendifferenzierung und individuellen Lernwegen, Mediens Schulung, Nutzung von Fehlern, Geben und Nehmen von Feedback, Problemorientierung, „Verkosten“ und Reflexion, Beiträgen zum igitantianischen Profil, Wachhalten der Frage nach Gott, Möglichkeiten schüleraktiver Plenumsgestaltung, Methodenvarianten u.s.w. Die beteiligte LuL sollen gelungene Beispiele auch in die Arbeit der Fachschaften, Fortbildungen und in die Workshops (s.u.) einfließen lassen.
 - Der *Verantwortliche* kooperiert dazu auch regelmäßig mit dem *Verantwortlichen für das Fortbildungskonzept* und dem *Verantwortlichen für die Workshops* (s.u.).
 - Die Durchführung der kollegialen Hospitationen wird *formal* von dem *Verantwortlichen* sichergestellt, verlässlich gestaltet und jährlich evaluiert. Aus systemischen Gründen wird die Schulleitung ausschließlich über die Vollständigkeit der Durchführung informiert. Der Verantwortliche berichtet mindestens einmal jährlich ausführlich der Schulleitung und der Lehrerkonferenz auch über die Evaluationsergebnisse. Bei Bedarf gestaltet er in geeigneter Weise eine Weiterentwicklung des Konzeptes auch im Sinne des Schulprogramms, der Ergebnisse der QA und dieser Zielvereinbarungen.
- b) Die *Schulleitung* setzt die systematischen und kriteriengeleiteten Unterrichtsbesuche (auf der Basis von EMU [Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik]) und Mitarbeitergespräche fort.
- c) *ZIP, Schulträger, Kollegsseelsorge und die Fachschaften* unterstützen die Verantwortlichen der Unterrichtsentwicklung auf Anfrage zeitnah und auch kurzfristig bei der Entwicklung von Beiträgen zum christlichen Profil und zur igitantianischen Pädagogik in der Unterrichtspraxis.
- d) Um auch notwendigen Input zu gewährleisten, werden freitags in der 6. und 7. Stunde schulinterne Lehrerfortbildungen von 45/90 Minuten (Workshops) für LuL angeboten.
 - Schwerpunktmäßig sollen LuL ihren Kollegen konkreten Unterricht oder Fortbildungsmodule anbieten, die die unter a) genannten Schwerpunkte verfolgen. LuL übermitteln dazu ihre Angebote und Interessen an den Verantwortlichen.
 - Der *Verantwortliche für die Workshops* entwickelt, strukturiert und organisiert mit den *Verantwortlichen für das Fortbildungskonzept* die konkreten Angebote. Beide verantworten, begleiten und evaluieren die Durchführung und Ergebnisse und berichten darüber mindestens jährlich der Schulleitung und in der Lehrerkonferenz.
 - An Stelle des bisher üblichen halben schulinternen Fortbildungstages gleichzeitig für alle Lehrkräfte nehmen LuL jetzt individuell in entsprechendem Zeitumfang an selber zu wählenden Workshops teil oder gestalten ihn.
- e) Der *Koordinator des Stundenplans* beruft in Absprache mit der SL ein Team aus interessierten LuL ggf. unter Einbezug von SuS und EuE ein, das die inhaltliche und formale Gestaltung des Vertretungskonzeptes (z.B. auch Fachschaftsordner mit Arbeitsblättern, Wochenpläne, überfachliche Angebote etc.) an aktuelle Bedürfnisse anpasst. Das Team legt den schulischen Gremien bis Weihnachten 2019 einen gemeinsamen Entwurf vor. Der Entwurf soll im Geiste des Schulprogramms auch Ergebnisse der Befragungen, der Sinus-Studie und der QA nutzen, zudem soll er Leitplanken, Spielräume und Verbindlichkeiten beschreiben. Ein Jahr nach der Einführung evaluiert dieses Team Erfahrungen und Wirksamkeit im Schulbereich und berichtet in den Gremien.

Ziel 3: Fairness leben aus Fehlern lernen, Feedback pflegen, Evaluationen nutzen

Verantwortliche:
Fachschaften und deren Vorsitzende, Stufenkoordinatoren
Stellv. Schulleitung und ein „Team Hausordnung“
aus SuS und EuE und LuL

Ziele:

- a) *LuL* geben den SuS der Sekundarstufe I mindestens einmal im Halbjahr mündlich oder schriftlich individuelles Feedback bis spätestens 4 Wochen vor der Zeugnisausgabe.
- b) *SuS* geben *LuL* spätestens in der Mitte des Halbjahres anonym Feedback zum Unterricht, die Ergebnisse werden in der/dem Klasse/Kurs besprochen. *LuL* erproben die Software „feedbackschule“ in unterschiedlichen Zusammenhängen. – Ziel ist eine Kultur der Gerechtigkeit und Gleichbehandlung, Würde und Reflexion, Ehrlichkeit und moralischer Orientierung.
- c) *LuL* legen bei der Rückgabe von Klassenarbeiten, Klausuren und Tests den Ergebnisspiegel offen. In den Fachschaftssitzungen berichtet der *Fachschaftsvorsitzende* über Gesamtergebnisse auch aus den Lernstandserhebungen und Abschlussergebnissen des Faches.
- d) Aus Gründen der Standardsicherung, des fachlichen Austausches, der Arbeitserleichterung und auch als Vorbereitung auf zentrale Prüfungen wird mindestens eine Klassenarbeit/Klausur pro Schuljahr als Parallelarbeit geschrieben; dabei sollen auch Kreuzkorrekturen erprobt werden. Die *Stufenkoordinatoren* stellen den Prozess sicher.
- e) Die Leistungskonzepte und insbesondere die Grundlagen für die sonstige Mitarbeit werden von den *LuL* zu Halbjahresbeginn vorgestellt (vgl. Leistungskonzept). Für die Sek II kann dies auch bei einer Assembly erfolgen. Die *Fachschaften* stellen ihr fachspezifisches Leistungskonzept bis zum Beginn des Schuljahres 2019/2020 auf ihrer Homepage vor.
- f) Die *stellvertretende SL* beruft ein *Team aus interessierten SuS, EuE und LuL* ein und leitet es. Dieses *Team* aktualisiert die Hausordnung und legt den schulischen Gremien bis Weihnachten 2019 einen gemeinsamen Entwurf vor.
 - Der Entwurf soll im Geiste der Grundsätze, des Schulprogramms und der Evaluationsergebnisse auch Verantwortliche, Leitplanken, Spielräume, Sanktionen und Verbindlichkeiten beschreiben.
 - Der Schulträger unterstützt eine diskursive und partizipative Prozessgestaltung durch Einbeziehung *nicht-schulischer Teile des Kollegs (z.B. Gonzaga, Externat)*. Er unterstützt das Team und genehmigt zeitnah eine Endfassung bis spätestens Schuljahres-ende 2019/2020.
 - Ein Jahr nach der Einführung der neuen Hausordnung evaluiert das *Team aus SuS, EuE und LuL* Erfahrungen und vor allem die Wirksamkeit der neuen Hausordnung und auch der Beschwerdewege. Es legt allen Beteiligten mögliche Veränderungsbedarfe zur Diskussion und Abstimmung vor.
- g) Die *EuE* evaluieren analog zur Befragung von 2017 bis spätestens Schuljahresende 2019/2020 die aktuelle Nachhilfesituation der SuS und berichten allen Gremien über die Ergebnisse auch im Vergleich zu 2017. Die *EuE* beschreiben Handlungsbedarfe zur Information an alle Gremien.

Anlage: Standards der Fachschaftsarbeit

Die **Fachschaften** tagen mindestens einmal pro Halbjahr an einem von der stv. SL zentral festgelegten Termin. Vertreter von SuS und EuE werden rechtzeitig dazu unter Angabe der Tagesordnung (Vorlage: SL und Dr. Rölli) eingeladen und vertreten ihre Anliegen.

Der **Fachschaftsvorsitzende** und sein Stellvertreter leiten die Fachschaftsarbeit und sind Ansprechpartner für alle Beteiligten. Sie sorgen für Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen, Partizipation und Transparenz, Diskurs und Beschlüsse, Protokoll und Kommunikation, Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit. Sie verantworten die Curricula und das fachinterne Leistungskonzept, den Homepageauftritt der Fachschaft und das Controlling von Beschlüssen.

Die **LuL der einzelnen Fachschaften** setzen die Synopsen der Fachschaft um, nutzen Freiräume, erproben Neues, nutzen Anregungen der Fortbildungen, Workshops und das Schülerfeedback. Sie berichten über Erfahrungen in den Fachkonferenzen, diskutieren Alternativen, treffen ggf. gemeinsame Beschlüsse und setzen diese um. Die Fachlehrer unterstützen die Vorsitzenden auch durch Verantwortungsübernahme in Teilaufgaben.

Im Auftrag der Schulleitung legt jeder **Fachlehrer** je drei Exemplare jeder korrigierten Klassenarbeit/Klausur mit Aufgabenstellung, Erwartungshorizont und Notenspiegel vor (Formblatt). Der **Fachschaftsvorsitzende** stellt sicher, dass diese von einem Fachkollegen gesichtet werden. In besonderen Fällen wird zeitnah der Schulleitung berichtet. Er sorgt dafür, dass die vorgelegten Aufgabenstellungen und Erwartungshorizonte ggf. mit Punktesystem auch digital gesammelt und den Fachschaftskollegen nach Absprache zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Der **Vorsitzende** berichtet der Schulleitung, der Fachkonferenz und in der Konferenz der Fachschaftsvorsitzenden regelmäßig auch über die Noten-Ergebnisse. Er initiiert ggf. eine fachliche Diskussion z.B. über Aufgabenstellungen, Erwartungshorizonte, Korrekturformate, Punktesysteme und Grundsätze des fachinternen Leistungskonzeptes.

Die **Fachschaften** entwickeln für die Jahrgangsstufen 5 bis Q2 eine Synopsis der Unterrichtsinhalte in einer einheitlichen DIN-A4-Maske pro Halbjahr. Diese Übersichten dienen der Orientierung für alle Beteiligten und werden bis zum 19. August 2019 (letzte Woche der Sommerferien) auf den Sites der Fachschaften veröffentlicht, sodass alle Beteiligten Einsicht nehmen können. Parallel dienen diese Synopsen dazu, in geeigneter Weise sog. Querschnittsaufgaben wie Methodenkonzept, Leistungskonzept, Medienkonzept, Beiträge zur Umsetzung des Schulprogrammes und des Ignatianischen Profils u.a.m. in die Fach-Curricula nachhaltig und verlässlich zu implementieren und zu reflektieren.

Auf der Basis dieser Synopsen und der neuen Kernlehrpläne werden von den **Fachschaften für die neuen Klassen 5 und 6** unter G9 ausführliche Curricula mit Kompetenzen bis zum 19. August 2019 (letzte Woche der Sommerferien) entwickelt.

Dazu wird auch eine Sitzung der Fachschaften am 3. Juli 2019 (Pädagogischer Tag) eingerichtet.

Jede **Fachschaft** stellt ihre Synopsen, Curricula und das fachliche Leistungskonzept auf der Homepage ein bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020.

Anmerkung „smart“:

- | | | |
|----------|---------------|--|
| s | = spezifisch | Sind die Ziele substantiell und konkret formuliert? |
| m | = messbar | Sind die Ziele messbar formuliert? Woran erkenne man den Erfolg? |
| a | = akzeptabel | Sind die Ziele anspruchsvoll, attraktiv und für die Beteiligten nachvollziehbar? |
| r | = realistisch | Sind die Ziele realistisch formuliert? |
| t | = terminiert | Bis wann soll das Ziel erreicht werden? |

vgl. [de.wikipedia.org/wiki/SMART_\(Projektmanagement\)](http://de.wikipedia.org/wiki/SMART_(Projektmanagement))